



Damit Ihrem Kind nichts fehlt Infektionsvorsorge in der Schwangerschaft

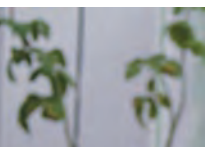


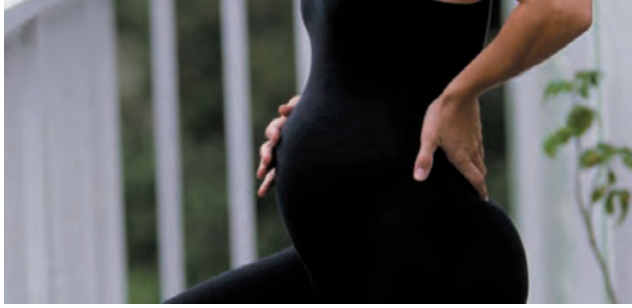
*Weil Ihre Gesundheit
es Ihnen Wert ist.*

Als künftige Mutter können Sie sich auf die Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Schwangeren-Vorsorge verlassen. Allerdings gibt es auch dort Bereiche, die durch eine Eigenvorsorge sinnvoll ergänzt werden können. Besonders hervorzuheben sind dabei die Untersuchungen auf bestimmte Infektionskrankheiten, die bei Auftreten in der Schwangerschaft zu Schädigungen des Kindes führen können.

Bei der **Toxoplasmose** handelt es sich um eine Parasitenerkrankung, die über Katzenkot oder rohes Fleisch auf den Menschen übertragen wird. Jährlich werden in Deutschland etwa 2.000 Kinder geboren, die an einer in der Schwangerschaft erworbenen Toxoplasmose mit zum Teil schweren Folgen wie geistiger Behinderung und gestörtem Sehvermögen leiden. Da eine Infektion in der Schwangerschaft häufig symptomlos abläuft, aber gut behandelt werden kann, ist die Laboruntersuchung auf Toxoplasmose besonders sinnvoll. Bei fehlendem Immunschutz sollten Sie die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen beachten, also im Umgang mit Katzen zurückhaltend sein, bei Gartenarbeiten Handschuhe tragen (Katzenkot!), rohes Fleisch (z. B. Mett, Tartar) meiden sowie Salat und rohes Gemüse besonders gut waschen.

Windpocken (Varizellen) werden durch das Varicella-Zoster-Virus (VZV) ausgelöst und sind eine sehr häufige und relativ harmlose Kinderkrankheit. Treten sie jedoch in seltenen Fällen erstmals in der Schwangerschaft auf, können Windpocken äußerst gefährlich für das ungeborene Kind werden. Daher sollte am besten vor Beginn der Schwangerschaft die Immunitätslage geklärt werden. Bei fehlender Immunität kann eine Impfung gegen Windpocken sinnvoll sein.





Infektionen durch das **Parvovirus B19 (Ringelröteln)** werden häufig von der Schwangeren nicht bemerkt, führen aber in 10 % der Fälle zu einer Fehlgeburt. Der Bluttest vor der Schwangerschaft klärt Sie darüber auf, ob Sie einen Schutz gegen Ringelröteln besitzen. Während der Schwangerschaft kann mit Hilfe des Bluttests eine Infektion diagnostiziert oder ausgeschlossen werden. Das ist insbesondere dann sinnvoll, wenn in dieser Zeit Personen in Ihrem Haushalt akut an Ringelröteln erkranken.

Eine Infektion mit dem **Cytomegalie-Virus (CMV)** in der Schwangerschaft kann zu unterschiedlichen Schädigungen des Kindes führen. Etwa 1 % aller Neugeborenen ist mit dem Cytomegalie-Virus (CMV) infiziert. Die Infektion der Mutter erfolgt zumeist durch engen körperlichen Kontakt und verläuft in der Regel symptomlos. Mit dem Bluttest vor der Schwangerschaft können Sie die Frage klären, ob Sie bereits eine Infektion durchlaufen haben. Ist das nicht der Fall, sollten Sie enge körperliche Kontakte zu CMV-positiven Haushaltsangehörigen sowie die Tätigkeit in Kindereinrichtungen vermeiden.